HEVELLA Nachrichten

4. Ausgabe 2026
November



Bredereiche

- Campen und Rudern auf der Oberhavel in Brandenburg -

Der BRC Hevella besitzt ein großes Grundstück in Bredereiche an der Havel, im nördlichen Brandenburg.
Gute Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf sowie Zelten auf dem Grundstück - mit allen notwendigen Einrichtungen:
Toiletten, Dusche und Küche sind vorhanden.

Drei Doppelzwei m. Stm. und drei Doppelvierer m. Stm für Ruder*innen stehen bereit.

Ansprechparter:

Klaus Sareika
0172 / 393 44 53
bredereiche@hevella.de

Berliner Ruder-Club Hevella e. V.



Kontakt bei: Annette Stoeckel – Finanzen –
Stellvertr. Vorsitzende
E-Mail: a.stoeckelschu@gmx.net

Inhaltsverzeichnis

		S.
Grußwort 1. Vorsitzende		4
Kontakt		6
Termine		
Wöchentliche Clubtermine		7
Aktuelle Termine		8
Berichte		
Stimmt ab für Moni und Fabi!	Birgit S.	9
Wanderfahrt Bredereiche vom 24. bis 26.07.	Barbara u. Ingo G.	10
Mein erstes Mal - Putzdienst bei Hevella	Zeno W.	12
Endlich ein Ruderfilm: Hevella im Kino bei Adams Acht!	Frauke T.-F.	13
Zieleinlauf Berlin Marathon 2026	Monika T.	14
RIG-Sternfahrt zum RV “Vorwärts”	Maurice C.	16
Inklusionsregatta des SoVD	Monika T.	16
97. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“	Claudia R.	18
Herbstregatta in Celle	Nicolas C. M.	20
Doppelte Freude beim Silbernen Riemen 2026!	Emil R.-W.	22
Wiking-Sternfahrt Tag 1	Christian P.	24
Wiking-Sternfahrt Tag 2	Birgit S.	25
Arbeitsdienst in Bredereiche	Frauke T.-F.	27
Vier Ruderer auf Abwegen - Hochzeit, Wiesn und München	Frauke T.-F.	28
Übernachtungswochenende im September	Sonja F.	30
Saisonabschluss im Mondschein	Birgit S.	31
Einladung zur Men's Rowing Challenge	Christian P.	33
Unsere beruderbaren Berliner Gewässer	Gerd K.	34
In eigener Sache		
Hochzeiten		36
Neuigkeiten Mitgliederversammlung	Bernice B.	37
Mitgliederbewegungen 2026	Annette St.	38
Bedingungen LRV-Winterwettbewerb 2026/27	Annette St.	39
Einladung Advents- und Ehrungsfeier		40
Geburtstage		41
Impressum		42

Grußwort 1. Vorsitzende

Liebe Mitglieder, liebe Ruderfreunde,

wenn wir auf die vergangenen Herbstmonate zurückblicken, können wir auf eine ereignisreiche und erfolgreiche Zeit in unserem Club stolz sein. Auch nach dem Sommer war bei uns noch viel los, und das freut mich ganz besonders.

Unsere Wanderfahrt nach Bredereiche war wieder ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis. Gemütliche Stunden, gute Gespräche und das Miteinander abseits des normalen Berufs- und Schulalltags machen solche Veranstaltungen immer wieder zu etwas Besonderem.

Auch sportlich konnten wir viele schöne Momente erleben. Einige unserer Sportler waren beim Berlin-Marathon dabei und begleiteten den Zieleinlauf auf dem letzten Kilometer. Darüber hinaus waren wir bei zahlreichen sportlichen Veranstaltungen aktiv. Unsere Sportlerinnen und Sportler nahmen an der Inklusionsregatta, der Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“ sowie an der Regatta um den Silbernen Riemen teil. Besonders erfreulich war, dass unser Beginnerboot bei „Quer durch Berlin“ trotz teilweise herausfordernder Bedingungen erfolgreich das Ziel erreichte. Auch unsere Kinder und Jugendlichen waren sportlich unterwegs und nahmen an der Regatta in Celle teil. Dort sammelten sie wertvolle Erfahrungen und vertraten unseren Club mit viel Einsatz und Begeisterung.

Ein besonderer Grund zur Freude waren und sind zudem die Nominierungen bei den Berlin Champions. Wir gratulieren Fabian Neitzel, zur Nominierung als Sportler des Jahres, sowie Monika Tampe, als Trainerin des Jahres. Beide Nominierungen zeigen, wie viel Einsatz, Leidenschaft und Engagement in unserem Club steckt.

Insgesamt zeigte sich einmal mehr, dass nicht immer Platzierungen oder Medaillen im Vordergrund stehen. Oft ist bereits die Teilnahme ein Erfolg. Der gemeinsame Sport, das Miteinander und die Freude am Rudern verbinden uns alle. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren Einsatz und ihre Leistungen!

Neben den sportlichen Ereignissen gab es auch im persönlichen Bereich schöne Anlässe zu feiern. Gleich zwei unserer Mitglieder haben in diesem Jahr den Bund fürs Leben geschlossen. Wir gratulieren Severin und Franziska sowie Pascal und Tini ganz herzlich zur Hochzeit und wünschen ihnen für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute, viele glückliche Jahre und stets Rückenwind auf ihrem gemeinsamen Weg.

Veränderungen gehören ebenfalls zum Leben. Unsere langjährigen Mitglieder Bernd und Sabine verabschieden sich in ihre alte Heimat. Auch wenn sie unserem Club als auswärtige Mitglieder erhalten bleiben, werden wir ihr

Engagement und ihre regelmäßige Anwesenheit vermissen. Für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken.

Ein weiterer besonderer Moment war die Ehrung unseres langjährigen Mitglieds Martina Sommer für 40 Jahre Clubzugehörigkeit. Dieses Jubiläum konnten wir auf unserer zweiten Mitgliederversammlung gemeinsam würdigen. Gleichzeitig freuen wir uns sehr über neue Mitglieder, die wir in den vergangenen Monaten in unserem Club begrüßen durften und die wir traditionell mit einem kräftigen „Hipp, hipp Hurra!“ willkommen heißen konnten.

Der Sommerwettbewerb liegt inzwischen hinter uns und der Winterwettbewerb steht bereits vor der Tür. Ich wünsche uns allen eine schöne Wintersaison mit vielen sportlichen, geselligen und kulturellen Angeboten. Freuen dürfen wir uns unter anderem auf unsere Advents- und Ehrungsfeier, zu der ich Euch schon heute herzlich einlade.

Wir können auf eine wunderbare Saison mit vielen gemeinsamen Erlebnissen zurückblicken. Lasst uns nun auch die Wintermonate nutzen, um aktiv zu bleiben und gemeinsam die Grundlage für die kommende Rudersaison zu schaffen. In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien eine schöne Winterzeit. Bleibt gesund, bleibt aktiv und haltet Euch fit, damit wir im kommenden Frühjahr und Sommer wieder viele gemeinsame Stunden auf dem Wasser verbringen können.

Mit rudersportlichen Grüßen

Frauke T.-F.



Geschäftsführender Vorstand und Ausschüsse

1. Vorsitzende

Frauke Tampe-Falk	0178 164 55 33 (mobil)	vorstand@hevella.de

Stellvertr. Vorsitzende Sport

Miriam Schwarze	01575 5561926 (mobil)	sport@hevella.de

Sportausschuss
Barbara G., Carsten G., Maurice C., Paula H., Clara v.d.G., Annamaria S., Christian P.

Stellvertr. Vorsitzende Finanzen

Annette Stoeckel	0172 18 26 718 (mobil)	finanzen@hevella.de

Stellvertr. Vorsitzende Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Bernice Buchmann	01575 783 21 53 (mobil)	event@hevella.de

Ausschuss Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Fabian N., Rosi N., Vera V., Anika L., Klara P., Birgit S.

Stellvertr. Vorsitzender Haus und Grundstück

Oliver Kehrer	0152 243 552 98	haus@hevella.de

Ausschuss Haus und Grundstück

Tom und Dennis A., Rudi K., Pascal B., Marius B., Frank S.

Jugendleiterin

Sonja Friese	0178 680 55 01 (mobil)	jugend@hevella.de

Jugendausschuss

Laura Dietrich (stellv. Jugendleiterin) – 0176 24593121 (mobil)

Feliciana A., Nicolas C. M. (Jugendvertreter*in)

Leiterin Reha- und Behindertensportabteilung

Monika Tampe	0179 480 54 48 (mobil)	handicap@hevella.de

Ältestenrat

Gerd K., Klaus S., Martina J., Ralf L. und die Ehrenmitglieder	aeltestenrat@hevella.de

Kinderschutzbeauftragte

Klaus Sareika, Anastasia Moser	kinderschutz@hevella.de

Wöchentliche Clubtermine 2026

Mo	17:30	Jugendabt.	Kraft-Training	Sonja F. / Michael K.
Di	09:00	Erwachsene	Rudern nach Anmeldung	Annette St.
	17:00	Erwachsene	SO Training	Monika T.
Mi	14:00	Erwachsene	Rudern nach Anmeldung	Barbara G. (0160/91142427)
	18:00	Erwachsene	Zirkel- und Ergometertraining mit Anmeldung	Miriam Sch.
Do	09:00	Erwachsene	Rudern nach Anmeldung	Annette St.
	17:30 / 18:00	Jugendabt.	Hallensport in der GS am Eichenwald **oder** im Bootshaus	Sonja F.
Fr	07:00	Erwachsene	Morgenrudern (mit Anmeldung)	Barbara G. (0160/91142427)
Sa	11:00	ALLE	Rudern mit anschl. Kaffee, Kakao & Kuchen	Miriam Sch., Sonja F., Monika T.

Bitte beachten!

1. Die angegebenen Zeiten meinen den RUDERFERTIGEN Treffpunkt auf dem Bootsplatz!
2. Das Wetter wird im Bootshaus gemacht.
3. Für Rückfragen und bei „Verspätungen“ bitte direkt bei den Verantwortlichen melden.

Nach Anmeldung beim Vorstand kann auch zu frei verabredeten Zeiten gerudert werden. Touren außerhalb der Haustrecke sind ebenfalls anzumelden.

Stand: November 2026

Aktuelle Termine

NOVEMBER		
04.11.	Mittwochsessen Eisbein	19 Uhr
07.11.	Gemeinschaftsdienst	10 Uhr
08.11.	Hevella Abrudern	10:30 Uhr
16.11.	Vorstandssitzung	
19.11.	Hallensport Erwachsene	18 Uhr
26.11.	Plätzchen backen für die Ehrungsfeier	17:30 Uhr
28.11.	Advents- und Ehrungsfeier	15 Uhr
29.11.	LRV-Sternfahr Phönix	
DEZEMBER		
02.12.	Feuerzangenbowle	**18 Uhr**
05.12.	Jugendweihnachtsfeier	
06.12.	Nikolausrudern	10 Uhr
10.12.	Hallensport Erwachsene	18 Uhr
11.-13.12.	Adventsbarkenfahrt	
20.12.	Weihnachtstag der Handicaps	
24.12.	Heiligabendrudern	10 Uhr
31.12.	Silvesterrudern	10 Uhr
JANUAR		
06.01.	Mittwochsessen	19 Uhr
14.01.	Hallensport Erwachsene	18 Uhr
16.01.	Nudelsprint bei Hellas Titania	
FEBRUAR		
03.02.	Mittwochsessen	19 Uhr

Nur noch bis zum 15.11. - Stimmt ab für Moni und Fabi als Berliner Champions 2026!

Am 16. Oktober war die Überraschung groß: Es wurde verkündet, wer als Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Berliner Sportler, Trainer und Mannschaft des Jahres des Jahres 2026 ausgewählt wurde.

Und wer ist dabei? **Fabi N. als Sportler des Jahres**, nominiert für seine Erfolge beim Rudermeeting in Italien und die Medaillen bei den Nationalen Landesspielen der Special Olympics in Saarbrücken, und auch **Moni T. als Trainerin des Jahres** für Ihr Engagement bei den Special Olympics. Was für eine tolle Belohnung vor allem für die Anstrengungen von Fabi und Moni dieses Jahr, aber auch für Alle, die unsere Handicaps schon seit Jahren bei Hevella unterstützen und Rudern bei den Special Olympics vorantreiben (s. Sonjas Bericht in der Clubzeitung 03/26).

Bis zum 15. November könnt Ihr noch mitmachen und natürlich auch die Sportlerin und die Mannschaften des Jahres wählen. Moni und Fabi hoffen auf viele Stimmen als Zeichen der Unterstützung!

Hier der Link zum Abstimmen: **www.champions-berlin.de.** Einfach abstimmen, E-Mail-Adresse angeben und bestätigen 😊.

Birgit S.

Save the Date 2027!

06.03.	Tegel-Tour
19. - 21.03.	Spreewaldfahrt
17.04.	LRV-Sternfahrt Hevella
17. - 18.04.	LRV-Frühregatta Grünau
23. - 25.04.	Bootsreparaturen-Fortbildung bei Hevella
13. - 15.05.	Vogalonga
28.7. - 01.08.	Wanderfahrt Bredereiche
19. - 22.08.	Wanderfahrt Hamburg
22.08.	7. SoVD-Regatta Berlin/Brandenburg
10. - 12.09.	Wanderrudertreffen in Bonn
09.10.	Quer durch Berlin
10. - 12.12.	Adventsbarkenfahrt

Wanderfahrt Bredereiche vom 24. bis 26.07.

Das Wochenende 24. bis 26 Juli wollten Ingo und ich mal wieder auf dem Hevella-Gelände in Bredereiche verbringen. Da wir nicht mehr so richtig Bock auf Zelten haben, buchten wir ein Doppelzimmer in der Gaststätte Herm, empfehlenswert und preiswert. Nachdem wir uns dort eingerichtet hatten, wanderten wir die ca. 500 m zum Hevella-Grundstück. Dort herrschte schon reges Treiben. Einige bauten ihre Zelte auf, andere die Tische und Stühle, wieder andere werkelten im Container am Abendessen. Ehe wir uns aber die Spaghetti mit vegetarischer Bolognese schmecken lassen konnten, wurden erst die Boote klariert. Der Abschluss des Abends wurde am Lagerfeuer plauschend verbracht. Wie lange entzieht sich unserer Kenntnis. Es geht einfach schneller, direkt vom Lagerfeuer aus die Zelte aufzusuchen, als noch im Dustern die Pension.

Der Samstag begrüßte uns schon mit reichlich Sonnenschein und versprach recht heiß zu werden, hinderte uns aber nicht, die Boote zu Wasser zu lassen und frohgemut die 30 km-Kilometer-Tagesetappe anzugehen. Schleuse Bredereiche, mäandernde Havel, Stolpsee. Der empfing uns gutgelaunt, also ohne Sturmwellen. Die beiden Vierer ruderten bis zum Ende. Aber was ist das!? Der etwas zurückliegende Zweier mit den beiden Vorsitzendinnen wendete zur Hälfte des Sees und steuerte die Schleuse Himmelpfort an. Tja, da hatten die Obleute der Vierer wohl nicht richtig hingehört. Dank GPS wusste der Zweier, wann der Wendepunkt auf dem See erreicht war. Vor der Schleuse hieß es dann Geduld üben. Unsere Boote passten einfach nicht alle gleichzeitig mit den Dickschiffen der Freizeitkapitäne hinein.

Letztlich erreichten wir doch noch den Sandbadestrand des Moderfitzsees. Dort hinzukommen erforderte einige Steuerkünste: schmale Brückendurchfahrt, breiter Schilfgürtel, Fischreusen direkt am Ende. Mittagspause am Strand, einige „Wasserratten“ erfrischten sich im kühlen Nass, die anderen enterten gleich das Eiscafé mit angeschlossener Schokoladenmanufaktur. Die Rückfahrt verlief im Prinzip ereignislos bis auf. Ach, ist erst mal egal. Abendprogramm erprobt aus vielen vorherigen Fahrten: Grillen, Chillen am Lagerfeuer. Zu später Stunde ab in die Zelte, bzw. etwas frühzeitiger in die Pension.

Der Sonntag bescherte uns wieder reichlich Sonne, die uns natürlich nicht hinderte, zur Schleuse Ragow zu rudern. Dort lockte wieder das wohlschmeckende Eis der Ziegenfarm. Zum Ende eines schönen Ruderwochenendes gehörte natürlich Boote reinigen, in den Stellagen verstauen, Zelte abbauen u.s.w. und Resteessen.

Danke an Miriam und die umgänglichen Mitruderer. Wer noch nicht dabei war:

Nächsten Sommer ruft sicher wieder Bredereiche.

Barbara und Ingo G.





H
H

OP 4268







Mein erstes Mal - Putzdienst bei Hevella

Plötzlich hing da dieser Zettel mit meinem Namen im Flur: Putzdienst! Ich war gut 1 Jahr im Verein und hatte mir nie Gedanken gemacht, wie eigentlich das Clubhaus jenseits von Frühjahrsputz und Einwinterung gereinigt wird. Jetzt wusste ich es - und offensichtlich war ich Teil davon. Es dauerte ein paar Sekunden, bis sich die Aufregung in mir legte und die Alarmglocken aufhörten zu schrillen. Kein Grund zur Panik, dachte ich, das ist nun wirklich kein Weltuntergang. Einige stecken sehr viel Arbeit in diesen Club und nun hatte auch ich die Gelegenheit, einen kleinen Beitrag zu leisten. Und bis zum September, wo ich zusammen mit Claudia an der Reihe war, war auch noch massig Zeit.

Der Sommer kam und immer öfter machte ich mir Gedanken, wie ich es anstellen würde, das ganze Clubhaus von oben bis unten zu reinigen: Den Saal, die Küche, die Toiletten, den Keller… eine echte Mammutaufgabe, aber noch war ja Zeit. Dann kam der September immer mehr in Sichtweite und ich versuchte Claudia davon zu überzeugen, dass wir die Putzaktion strategisch ans Monatsende legen sollten. Nicht nur, weil mein Terminkalender so voll war, sondern weil so der Glanz noch weit in den Oktober hinein strahlen würde.



Claudia willigte ein - doch so ganz überzeugt schien sie nicht, denn zur Mitte des Monats legte sie vor und putze alleine alle Toiletten und die Damenumkleide. Jetzt war es an mir nachzulegen - und der Druck wuchs weiter.

Am letzten Samstag des Monats war es dann so weit. Es war ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich sonniger Tag und ich beschloss die Flucht nach vorn: Erst rudern, dann gemütlich Kaffee trinken und dann ab! Ich stellte mich darauf ein, den ganzen Tag bis spät in die Abendstunden hinein im Clubhaus zu bleiben. Die Rudertour ging wie fast immer bei schönem Wetter Richtung Grunewaldturm - doch zu meiner Überraschung fuhren wir mit unserer Steuerfrau Frauke noch etwas weiter, bis nach Lindwerder. Meine Laune stieg sofort an - hier wollte ich schon immer mal hin. Zwar hatte das Insel-Restaurant geschlossen und anzulegen war auch nicht geplant - aber trotzdem, ein gutes Gefühl.

In der Pause zwischen Festland und Insel, umgeben von grünlich schimmerndem Wasser, redete ich mir meine Beklemmung von der Seele: Das große Clubhaus, der Saal, die ganzen Toiletten… aber dass ja zum Glück Claudia mit dabei sein würde, obwohl sie ihr Soll ja eigentlich schon erfüllt hatte. Frauke war sichtlich amüsiert von meinen Ausführungen, sie wusste gar nicht, dass ich an der Reihe war. Und in einem Nebensatz erwähnte sie, dass sich der Putzdienst ja nur auf Toiletten und Umkleiden beziehen würde, nicht auf Saal, Küche und Essraum. Wow - schon wieder stieg meine Laune! Jetzt schien mir alles machbar und

vor meinem geistigen Auge sah ich mich nicht mehr spätabends, sondern im nachmittäglichen Sonnenschein aus dem Clubhaus marschieren.

Als nach Kaffee und Kuchen fast alle aufgebrochen waren, ging es an die Arbeit. Schnell wurde mir klar, dass ich gut daran tun würde, Claudia die Rolle als Mastermind zu überlassen. Sie wusste, wo Lappen und Eimer standen, welche Putzmittel am besten für was zu verwenden waren und wie wir uns am besten aufteilen konnten. Dann ging es los. Das Waschbecken, die Spiegel - alles fing nach und nach an zu strahlen. Die Toiletten, der Fußboden… und dann oben die beiden Umkleiden mit Duschen. Ich kam in Fluss, wie ein Ruder schwang ich den Wischmop gleichmäßig hin und her. Es machte Spaß zu sehen, wie sich die staubige Männerumkleide nach und nach aufhellte. Ich ließ nichts aus, ging in jede Ecke und unter die Schränke (in der Damenumkleide unter den Schränken links verfingen sich schwarze Turnschuhe in den Wischmop - falls die jemand vermisst…). Am Ende war nur das Eimer Ausleeren, Ausspülen und erneut Befüllen anstrengend, aber auch das ging vorbei.

Als ich den letzten Kunststrich mit dem Wischmop in der Männerumkleide fuhr, stand Claudia schon unten zum Gehen bereit, hatte nicht nur die Toiletten oben geputzt, sondern auch Handtücher getauscht und frische Toilettenpapier-Rollen verteilt. Nein, nicht einfach nur verteilt - ästhetisch arrangiert, mit einem stilvollen Knick, wie es auch ein Sterne-Hotel nicht besser hinbekommen würde! Am Ende war es tatsächlich noch sonniger nachmittag, als ich mich auf mein Fahrrad schwang. Der Putzdienst war wirklich gar nicht schlimm, am Ende hat es sogar ein Bisschen Spaß gemacht. Also, ihr, die ihr als nächstes dran seid: Nur Mut!

Zeno W.

Endlich ein Ruderfilm: Hevella im Kino bei Adams Acht!

Ende September ging es für viele von uns nach dem Rudern direkt ins Kino. Gemeinsam besuchten wir den Film *Adams Acht* - einen Film, den man als Ruderin oder Ruderer eigentlich nicht verpassen sollte. Zu rund 20 Personen füllten wir den Kinosaal im Kulturhaus Spandau und verfolgten gespannt die Geschichte. Mal wurde herzlich gelacht, dann wieder mitgefiebert. Der Film schafft es, Teamgeist, Leidenschaft und die Faszination des Rudersports auf beeindruckende Weise einzufangen.



Am Ende dürfte nicht nur bei einigen ein kleines Tränchen im Auge gewesen sein. Ein wirklich großartiger und empfehlenswerter Film.

Unser Fazit: Unbedingt anschauen! Wir können den Film allen Ruderbegeisterten nur empfehlen. Der Film erzählt die wahre Geschichte des Trainers **Karl Adam** und des Deutschland-Achters auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 1960 in Rom. Im Mittelpunkt steht eine Mannschaft junger Ruderer, die unter Adams Führung zu einem schlagkräftigen Team zusammenwächst. Dabei zeigt der Film nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch die harten Trainingseinheiten, die persönlichen Konflikte und den außergewöhnlichen Führungsstil des Trainers.

Karl Adam ging neue Wege: Statt ausschließlich lange Ausdauerfahrten zu trainieren, setzte er auf intensives Krafttraining, Intervalltraining und eine genaue Analyse von Technik und Bootsbewegung. Er betrachtete das Rudern wissenschaftlich und suchte ständig nach Möglichkeiten, Boote, Ruderschlag und Trainingsabläufe zu verbessern. Außerdem legte er großen Wert darauf, dass die Mannschaft als geschlossene Einheit agiert und alle Ruderer perfekt zusammenarbeiten.

Der Film macht deutlich, wie diese damals ungewöhnlichen Methoden den Deutschland-Achter an die Weltspitze führten. Der Olympiasieg 1960 gilt als Höhepunkt dieser Entwicklung und als Beweis für Adams moderne Trainingsphilosophie.

Frauke T.-F.



Zieleinlauf Berlin Marathon 2026

Am 27.9.2026 waren wir wieder von Hevella am Zieleinlauf dabei, nämlich mit unseren Special Ruderer*innen Clara, Ferike-Marie, Rudi und Michael. Leider fällt dieser Termin immer in die Urlaubszeit, sodass ich nur vier Sportler*innen über Special Olympics Berlin zu diesem Event anmelden konnte.

Meine Tochter Silke unterstützte mich wieder als Helferin. Diesmal ließen es sich aber die Mütter von Clara und Ferike nicht nehmen, als Fans mit vor Ort zu sein. Danke dafür💔.



Wie immer war es, auch für die Nicht-läuferinnen, fantastisch, bei diesem Berliner Marathon-Event mit dabei zu sein.







Jede*r unseres Hevella-Laufteams freute sich, trotz der Menschenmassen, die da überall unterwegs waren, über die schönen Marathon-Medaillen, die alle Teilnehmer im Ziel hinter dem Brandenburger Tor erhielten und fröhlich fuhren wir anschließend mit den Öffentlichen wieder zurück nach Spandau. Danke an Special Olympics Berlin, dass wir dabei sein durften 💔.

Monika T.

RIG-Sternfahrt zum RV “Vorwärts”

In gewohnter Liebenswürdigkeit hatte sich unsere Jugendabteilung dazu bewegen lassen, das für den 2.9. geplante Mittwochsessen, das sie für uns hatte zubereiten wollen, um einige Wochen zu verschieben, so dass die Hevellen in diesem Jahr an der RIG-Sternfahrt zum RV “Vorwärts” teilnehmen konnten.



Dieser Ruderverein ist einer der ältesten Berlins, und er hat sich in Kaiserreich und Weimarer Republik insbesondere darum verdient gemacht, den Rudersport der Arbeiterklasse und den Frauen zugänglich zu machen, während es z.B. damals von anderer Seite Bestrebungen gab, unseren Sport den Letzteren grundsätzlich zu verbieten, man stelle sich mal vor.

Weil einige von uns auch für die Regatta “Quer durch Berlin” im Training bleiben wollten, machten wir sinnvollerweise unsere längere Ausfahrt zuerst, um auf dem Rückweg beim RV “Vorwärts” einzukehren. Schön liess es sich bei Gegrilltem, Gebackenem und Getränken an den uferlängs aufgestellten Tischen sitzen, das dahinter gelegene, in einer Nissenhütte untergebrachte Vereinshaus erfreute durch Rundlichkeit, und so verbrachten wir einen lauschigen Spätsommerabend in anheimelnder Atmosphäre, bis es anfing, dunkel zu werden und Zeit, sich auf den kurzen Heimweg zu machen.

Maurice C.

Inklusionsregatta des SoVD

Am 23.8 2026 nahmen wir zum wiederholten Male an dieser wirklich schönen 500m-Regatta in Berlin-Grünau teil, diesmal sogar mit einigen Teilnehmer*innen aus unserer Jugendabteilung, welche von mir vor Ort mitbetreut wurden. Sportler*innen vom RC Rapid, aus Plaue und von Hevella gingen in verschiedenen Bootsklassen an den Start, auch im Para 1x. In Gig 2x und Gig 4x+ und im Renn 2x wurde sogar inklusiv gerudert, toll. Boote bekamen wir zum Glück vor Ort, da unser Hänger anscheinend nicht einsetzbar war.



Es gab freie Getränke und Verpflegung und ein kleines Rahmenprogram, z. B wieder Line Dance. Allerdings war ich rund um die Uhr am Steg im Einsatz, um alle

Sportler in den vor Ort erst gesetzten Rennen rechtzeitig aufs Wasser zu schicken, was aber irgendwie funktionierte.





Eigentlich war für mich nur in einem Gig-Viererennen die Steuerposition orgesehen und dann überredete man mich, noch ein zusätzliches Rennen zu steuern. Dass da vier totale Anfänger mit im Boot saßen, teilte man mir erst mit, als ich schon auf dem Steuerplatz saß😐. Na gut, dachte ich, kann man ja mal machen. Ich muss schon sagen, das war eine wirkliche große Aufgabe, die ich da zu bewältigen hatte, um diese Mannschaft ohne Probleme gesund und mehr oder weniger munter über die 500-m-Strecke zu bringen. Später erfuhr ich, dass der Spitzenkandidat der Grünen🌻 Werner Graf mit im Boot saß. Nun gut, der und seine beiden Begleiterinnen mussten nach dem Rennen an Land zugeben, dass Rudern doch nicht so einfach ist, wie sie vorher dachten... ehrlich, ich war an Land nur froh, dass wir dort trocken ankamen. Für diese Trainer- und Steuerleistung hätte ich einen extra Pokal erhalten müssen, mindestens eine große Tafel Schokolade (Nervennahrung) 😉. Nun gut, irgendwie war es im Nachhinein auch wieder lustig🥹.



Unsere Hevellen schlugen sich jedenfalls bei dieser Regatta gut, hatten viel Spaß und alle Regattateilnehmer und Trainer wurden mit Medaillen, Urkunden und einem wasserfesten Ruderbeutel belohnt. Das Wetter spielte ebenfalls mit, obwohl es zwischenzeitlich recht dunkel am Himmel wurde. Im nächsten Jahr sind wir sicherlich wieder beim "Tag des Wir" dabei. Danke dem SoVD und dem RC Rapid für diese immer wieder tolle Regatta im August. ❤️ Monika T.

Warte nicht auf den Wind, nimm selbst das Ruder in die Hand - 97. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“

„Wer hat denn Lust auf den Beginner-Vierer bei der Regatta?“ Das ist der Satz, der irgendwann ausgesprochen wurde und uns den Großteil der Rudersaison begleitete. Am 10.10.2026 fand die 97. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“, einer der ältesten Ruderwettkämpfe Europas, statt. Aufgrund der geänderten Streckenführung sollte dieses Jahr vom Start an der Greenwichpromenade am Ruder Club Tegel bis zum Ziel in Höhe des Landesruderverbandes am Hohenzollernkanal alle Kraft ins Stemmbrett gesetzt werden.

Aber zuerst ein kurzer Rückblick. Es hieß zunächst potenzielle Mannschaften zusammen zu stellen. Freiwillige für den Beginner-Vierer mit mehr oder weniger Rudererfahrung waren im Verlauf gefunden. Rebecca, Frank, Christian und ich waren letzten Endes die Auserwählten. Die Trainingstermine, an denen wir wirklich alle vier zusammen in einem Boot saßen, waren eher rar. Jeder hatte andere Stärken oder Schwächen, auf die uns Martina und Hans in den Techniktrainings beharrlich hinwiesen. Einer drehte zu spät auf, die Nächste schirmte den Vordermann nicht genügend ab, der Nächste wiederum sollte sich noch kräftiger abstoßen und die Vierte saß oft mit krummen Rücken… Aber wir gaben unser Bestes. Wir nahmen die Ratschläge dankbar an und versuchten Fehler nach bestem Wissen und Gewissen auszumerzen. Hier gilt es ein besonderes Dankeschön an Martina und Hans für ihr Engagement auszusprechen! Besonders stolz waren wir, als Frauke nach dem letzten Techniktraining sagte, sie sei überrascht wie gut wir zusammen gerudert sind. Für uns wirklich ein schönes Kompliment!

Und ebenso froh waren wir, als sich Sonja bei der Regatta als Steuerfrau und somit Gamechanger ins Boot setzte. Welch ein Zugewinn! Das zweite Hevella-





Boot, unser Mixed-Vierer, bestand aus Miriam, Frauke, Maurice und Carsten, gesteuert von Oli, den man bei den Trainings immer schon von Weitem übers Wasser hörte und die gefühlt viel öfter zusammen trainierten als wir.

Die Klarmeldung erfolgte mit der endgültigen Anmeldung der Boote und Teilnehmer zur Regatta. Nun hieß es gesund bleiben und die Kräfte einteilen. Am Tag vor der Regatta wurden beide Boote, die „Gut drauf“ und die „Cäcilia“, durch die Schleuse, Wind, Wellen und Regen nach Tegel zur Greenwichpromenade zum Ablageplatz gerudert. Alle hofften, dass am Samstag der Wettergott gnädiger sein würde.

Und das war er! Der Wettkampftag begann zwar mit Wolken, aber mittags zeigte sich ein Regenbogen und anschließend kam die Sonne heraus. Ein buntes Gewimmel an Booten und Ruderern tummelte sich an Land am Ablageplatz. Doch recht koordiniert wurden die Boote zu den angegebenen Zeiten ins Wasser gebracht und nun durfte man sich die Zeit bis zum fliegenden Start auf dem Wasser vertreiben. Wir ruderten uns alle warm, harrten der Dinge, die da kamen und genossen nebenbei den wohl letzten sonnigen Herbsttag.

Der Mixed-Vierer startete zwei Rennen vor uns. Wir feuerten mit lauten „Hevella“-Rufen vom See aus an. Gut drauf sahen sie in der „Gut drauf“ aus, als sie von Oli lautstark angetrieben Fahrt für die kommenden 7 km aufnahmen. Übers Ziel bzw. den Schlusston hinaus fuhren sie mit voller Kraft in 35:22.93 min und belegten Rang 6 ihres Rennens. Herzlichen Glückwunsch!

Während die anderen schon kämpften, konnten wir nun auch starten. Unsere "Cäcilia" lag im Gegensatz zu manchem Training ziemlich ruhig im Wasser und wir kamen erstaunlich gut durch die Wellen. Sonja gab zur richtigen Zeit Kommandos zum konzentrierten Zusammenrudern und hörte nicht auf, uns zu motivieren, bis wir mit einer Zielzeit von 40:22,30 min Ruder halt und die Blätter ablegen konnten. Eine bessere Steuerfrau hätten wir uns nicht wünschen können, da sind wir uns einig! Erschöpft, aber zufrieden







und auch glücklich, dass uns das letzte Boot in unserem Rennen nicht mehr einholte, belegten wir ebenso den 6. Platz und erreichten somit unser bootsinternes Regattaziel „nicht Letzter zu werden“.

Für zusätzliche Motivation, Anfeuerung und Mobilisation der letzten Kraftreserven auf den übrigen Metern sorgten von den Brücken und vom Kanalrand etliche Hevellen und mein privater Fanclub. Danke an Alle die vor Ort oder in Gedanken dabei waren.

Im Ziel gab es dann Verpflegung und die Siegerehrungen. Zum Tagesabschluss mussten nun aber noch die Boote zurück zu Hevella gerudert werden. Im schönen Abendlicht und auf ruhigem Wasser fuhren wir, jeder mehr oder weniger seinen Gedanken an den wunderbaren Tag nachhängend, zurück nach Spandau.

Der Tag hat zumindest bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Regatta fahren macht auf alle Fälle Spaß und ich für meinen Teil wäre sehr gern das nächste Mal wieder mit am Start!

Claudia R.

Herbstregatta in Celle

Am 2. Oktober ist die Jugend nach Celle aufgebrochen, um an der Herbstregatta teilzunehmen. Zeitversetzt machten wir uns alle spätestens um 17 Uhr von Berlin aus auf den Weg. Wir kamen am späten Nachmittag bzw. Abend an.

Anschließend aßen wir gemeinsam zu Abend, spielten ein paar Spiele und gingen danach ins Bett.

Am nächsten Tag starteten wir mit unseren Rennen. Insgesamt bestritten wir elf Rennen, von denen wir zehn gewinnen konnten. Damit war die Regatta für uns ein voller Erfolg.

Am Sonntag besuchte die Jugend den Heide Park, wo wir bis 16:30 Uhr blieben. Danach aßen wir noch eine Kleinigkeit und machten uns schließlich auf den Rückweg nach Berlin.

Insgesamt war es ein erfolgreiches und schönes Wochenende, bei dem wir sowohl sportlich als auch als Jugendgruppe viel Spaß hatten.

Nicolas C. M.














CELLER




trispel
CHAI
Facht



Doppelte Freude beim Silbernen Riemen 2026!

Wir, das sind unsere Steuerfrau Moni und die Besatzung des Vierers Rudi, Dennis, Tom und ich (Emil) trafen uns am 19. September um 10 Uhr bei Wiking, wo Moni uns mitteilen musste, dass es keine weiteren Meldungen in der Wertung „Inklusion“ gegeben hat. Da wir somit ohne Konkurrenz starten würden, wussten wir also, dass wir unser Rennen automatisch gewonnen hatten. Wir nahmen das jedoch nicht zum Anlass, nun ein gemütliches Rennen zu fahren, sondern waren uns alle darin einig, dennoch unser Bestes für die bevorstehenden 3500 Meter abzurufen. Immerhin sollten die vergangenen Tage, Wochen und Monate an Training nicht umsonst gewesen sein!



Bevor wir jedoch hochmotiviert an den Start gehen konnten, gab es noch eine Ungewissheit. Denn unseren Vierer, in dem wir die ganze Zeit trainiert hatten, konnten wir nicht zur Regatta mitnehmen. Stattdessen fuhren wir zur Treptower Rudergemeinschaft, wo man uns einen Vierer leihen würde. Wir alle waren nervös, niemand kannte das Boot und wir würden nicht viel Zeit haben uns einzurudern. Zu unserem Glück bekamen wir ein wirklich tolles Boot, das passend zu Hevella auch noch komplett rot war. Das Rennen konnte nun also losgehen. Wir sammelten uns mit den anderen Booten am Regattastart und sollten als drittes von insgesamt neun Booten starten. Die anderen Boote fuhren nicht in unserer Wertung „Inklusion“ mit, waren also gewissermaßen Scheinkonkurrenz. Aber der Plan war klar: Die zwei Boote vor uns einholen und bloß nicht von den sechs verbleibenden Booten einholen lassen!



Es ist 13 Uhr und im Abstand von 30 Sekunden schießt ein Boot nach dem anderen den Britzer Verbindungskanal entlang. Ich spüre wie das Adrenalin in mir hochkommt. Wir steuern auf den Start zu und schon sind wir Teil des Rennens. Ich bin dermaßen nervös, dass ich kein Gefühl in den Beinen, im Rücken oder sonst irgendwo habe. Stattdessen muss ich mich vergewissern, dass meine Ruder im Wasser sind, was aus dem

Augenwinkel aber gut aussieht. Viel Zeit zum Nachdenken bleibt nicht, Moni gibt das Kommando für die ersten zehn Dicken und wir wollen schnell die anderen beiden Boote einholen. Nach etwa 500 Metern gelingt uns das auch. Zumindest überholen wir eins der Boote. Das andere Boot ist noch vor uns. Wir finden einen guten Rhythmus und können die Boote, die nach uns gestartet waren, gut auf Distanz halten. Jedoch ist von dem verbleibenden Boot, das wir noch einholen wollen, weiterhin keine Spur.

Nach circa 2500 Metern macht sich Nervosität bemerkbar. Die Sonne knallt, mir läuft der Schweiß in die Augen und Tom, der vor mir sitzt, hört sich so an, als müsste er sich jeden Augenblick vor Erschöpfung übergeben. Ich hoffe zu dem Zeitpunkt, dass wir es auf den letzten 1000 Metern zumindest noch in die Nähe des anderen Bootes schaffen. Und dann, zunächst erst leise, dann immer lauter, hören wir die Steuerfrau der verbleibenden Mannschaft, die es nun natürlich zu überholen gilt! Wir setzen zu einem Überholmanöver an und fliegen förmlich über das Wasser. Jeder zieht so stark er kann und unser Schlagmann Rudi fährt einen höllischen Schlag. Es wirkt! Aus dem Augenwinkel können wir das Heck sehen. Moni bekommt das mit und sofort ertönt: „BLICK INS BOOT!“. Wir schieben uns Meter für Meter an dem anderen Boot vorbei, was gar nicht so einfach ist, wenn man sich auf der Außenkurve der Strecke befindet.



Nun sind es nicht mehr als 500 Meter zu rudern und mit den bereits geruderten 3000 Metern in den Muskeln sprinten wir auf das Ziel zu. Jetzt keine Fehler machen und nicht wieder einholen lassen. In der Ferne können wir den Jubel der Zuschauer und Zuschauerinnen hören und wissen alle, dass das Ziel nicht mehr weit ist. Der Jubel wird immer lauter und wir hören unsere Namen. Von all dem beflügelt, stürzen wir ins Ziel und sind überglücklich, es geschafft zu haben. Wir sind tatsächlich als erstes Boot durchs Ziel! Ob wir aber wirklich die schnellsten waren, wussten wir nicht, da die Boote zeitversetzt gestartet waren.

Unmittelbar nach unserem Rennen durften wir nicht anlegen, im Gegenteil: Wir mussten auf dem Wasser warten, bis alle Rennen inklusive der Achter-Rennen vorbei waren. Denn unser Boot war nur geliehen, musste also noch zurückgerudert werden. Also fuhren wir die komplette Rennstrecke zurück Richtung Treptower Rudergemeinschaft. Wir brachten das Boot an Land, putzten es und erfuhren erst dort, dass wir schneller waren als alle anderen



unsere Silberne Riemen-Anhänger

Boote! Sogar 40 Sekunden schneller als das zweitplatzierte Boot! Das bedeutete also, dass wir nicht nur in der Wertung „Inklusion“ gewonnen hatten, sondern auch in der Gesamtwertung die schnellsten waren.

Zurück bei Wiking ergab es sich nun, dass Hevella gleich doppelt gewonnen hatte. Wir wurden in beiden Rennen geehrt und strahlten doppelt vom Podest. Ich denke gerne an diesen Tag zurück und bin einfach nur glücklich, stolz und dankbar für das Rennen, die Leistung und das großartige Team.

Emil R.-W.

Wiking-Sternfahrt Tag 1: 19.9.2026

Die diesjährige Sternfahrt zur Rudergesellschaft Wiking fand bei ihrer 62. Austragung bereits Mitte September und somit einen Monat früher als üblich statt. Hevella ließ sich durch die Terminverlagerung nicht abschrecken und nahm mit zwei Zweier-Booten teil.



Anstatt die kürzere Route über Spree und Landwehrkanal durch Berlin zu rudern, war die südliche Umfahrung von Berlin über Wannsee und Teltowkanal angesagt. Schon nach wenigen Kilometern hatte sich ein Stemmbrett gelöst, welches uns zur Reparaturpause beim Ruderverein Collegia nötigte, wo wir Matthias von Collegia dankten, als er das Brett fixieren konnte. Die wunderschöne Fahrt durch Großen Wannsee, Kleinen Wannsee, Pohlesee und Stölpchensee war daraufhin wieder ein Genuss. Beim Abbiegen in den Teltowkanal, lud ein kurzer Stopp beim Anleger vor dem Söhnel Restaurant zum Verweilen ein.

Die Mittagspause hatten wir allerdings im Land Brandenburg eingeplant. So fuhren wir weiter und verließen Berlin am Wachturm des Kontrollpunkts Dreilinden, welcher an die teilweise Wiedereröffnung der Wasserstraße im Jahr 1981 erinnert, und nahmen unser Picknick beim Ruderclub Kleinmachnow ein. Anschließend überwanden wir den Höhenunterschied zwischen Havel und Spree in der einzigen Schleuse des Teltowkanals.



Am Stadthafen Teltow war Chillen am



Kanal angesagt. Alle Liegestühle des Lokals Kleine Freiheit waren bei angenehmen spätsommerlichen Temperaturen in diesem Ausflugsziel belegt. Ein kleiner Abstecher in den Tempelhofer Hafen, einer sehenswerten Hafenanlage mit renoviertem Lagerhaus und Kränen aus den Jahren 1901 bis 1908, eröffnete sich ein grandioser Blick auf das Ullsteinhaus, welches 30 Jahre lang bis zum Jahr 1957 mit einer Höhe von 77 Metern das höchste Hochhaus Deutschlands gewesen war.

Die Sternfahrt zum Wiking ist normalerweise eine der größten Sternfahrten in Berlin und in Deutschland. Aufgrund des verlegten Termins fanden sich deutlich weniger Gäste in Neukölln ein als üblich. Das tat unserer Stimmung keinen Abbruch. Mit belegten Brötchen und Getränken sowie dem obligatorischen Schierker Feuerstein machten wir es uns auf der Terrasse gemütlich. Zudem durfte Hevella auch in diesem Jahr wieder ein Bierfässchen für seine zahlenmäßig rege Beteiligung als Preis in Empfang nehmen.

Christian P.

Wiking-Sternfahrt Tag 2: 20.9.2026



Am nächsten Morgen ging es dann auch schon etwas früher los als am Samstag, damit wir wegen der Wettervorhersage (schön Gegenwind auf den 20 km Teltowkanal) nicht allzu spät wieder bei Hevella ankommen würden. Sonja sprang netterweise als Ersatz für Frank ein, der arbeiten musste. Der Wetterbericht hatte leider recht damit, dass wir strammen Gegenwind auf der ganzen Länge des Teltowkanals hatten.



So blieb uns nochmal deutlich mehr Zeit als auf dem Hinweg, um den Teltowkanal ausführlich zu betrachten. Für die, die hier schon einmal gerudert waren, war das allerdings eine eher ermüdende Sache, so dass Maurice

beim Steuern einnickte und fast aus dem Boot geplumpst wäre!

Dieses und andere Highlights sowie ein kleiner Zwischensprint zur Schleuse Kleinmachnow heiterten die Stimmung aber wieder auf, und als wir dann ab Kohlhasenbrück auch noch mit dem Schiebewind segeln konnte, war die Laune gleich schon viel besser. Auch das stärkende Picknick bei Astoria trug dazu bei, so dass sich Miri zu dem Satz hinreißen ließ, dass wir ja doch ganz schön Glück mit dem Wetter hätten!

Motiviert für die letzte Etappe ging es weiter, zunächst mit weniger Wellen als erwartet über den Wannsee. Schade war nur, dass mein Vorschlag, im Strandbad Wannsee anzulegen und die dort aufgestellten Fasssaunen zu nutzen, abgelehnt wurde.



Nach dem Wannsee wurde es dann überraschend noch einmal aufregend! Die zunächst harmlos aussehende Wolkenfront entpuppte sich als schnell aufziehendes Unwetter, dessen Rand uns noch erwischte. Zu Wind und Wellen kamen noch Regengüsse, so dass der letzte Abschnitt doch noch ungemütlich wurde. Wie war das noch mit dem Glück mit dem Wetter😉?



Irgendwann waren wir dem Unwetter aber doch noch davongerudert und wurden zum Finale noch mit schönstem Sonnenschein belohnt. Kaputt und klitschnass, aber glücklich legten wir wieder bei Hevella an. Beim Aussteigen lief Frauke, die leider vergessen hatte, den Reißverschluss ihrer Regenjacke zu schließen, erstmal beim Vorbeugen ein Sturzbach Wasser aus dem Ausschnitt... Wir waren heilfroh, die 42 km bei Wind und Wetter geschafft zu haben!



Birgit S.

Arbeitsdienst in Bredereiche

Am 17. Oktober machten wir uns zu elft auf nach Bredereiche. Auch dort musste unser Grundstück wieder auf Vordermann gebracht und winterfest gemacht werden. Wir hatten uns einiges vorgenommen und entsprechend gab es für alle genug zu tun.

Ralf war natürlich wieder mit dabei und schredderte wie ein Weltmeister Äste und Gestrüpp. Gemeinsam schnitten wir zahlreiche Büsche zurück und kämpften uns durch die hartnäckigen Dornen der Brombeeren. Auch die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Sie hatten viel Spaß beim Äpfelpflücken, Laubharken und Rasenmähen. Für manche war es sogar das erste Mal, dass sie selbst einen Rasenmäher in der Hand hatten.

Nach rund vier Stunden war es geschafft: Alles war geschnitten, gemäht und ordentlich weggeräumt. Anschließend konnten wir uns endlich aufwärmen und den Arbeitsdienst gemütlich ausklingen lassen. Bei einem leckeren italienischen Tortellini-Eintopf, Kuchen und Getränken saßen wir noch eine kleine Weile zusammen.

Auch wenn das Wetter wirklich mies war, hatten wir gemeinsam viel Spaß. Vielen Dank an alle großen und kleinen Helferinnen und Helfer, die mit angepackt haben!





Für den nächsten Arbeitsdienst würden wir uns freuen, wenn noch ein paar mehr mitkommen, denn Bredereiche ist immer eine Reise wert.

Nun darf unser Grundstück erst einmal in den Winterschlaf gehen. Und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Frühjahr, wenn wir wieder nach Bredereiche kommen und dort endlich wieder ins Boot steigen können.





Bis dahin: Gute Nacht, Bredereiche!

Frauke T.-F.

Vier Ruderer auf Abwegen - Hochzeit, Wiesn und München

Manchmal führen die Wege unseres Clubs nicht aufs Wasser, sondern weit weg vom heimischen Ruderrevier. Am Wochenende rund um den Tag der Deutschen Einheit machten wir uns zu viert (Christian, Maurice, Miriam und ich) auf den Weg Richtung München. Der Anlass war ein besonders schöner: Severin und Franziska gaben sich das Ja-Wort. Die Hochzeit fand in Rott am Inn, in der wunderschönen dortigen Kirche, statt. Und das Wichtigste gleich vorweg: Beide haben „Ja“ gesagt! Anschließend standen wir natürlich ordnungsgemäß Spalier und übergaben das Hochzeitsauto. Bei einem Empfang mit Glückwünschen, Hochzeitstorte und Sektchen konnten wir erst einmal gemeinsam auf das frisch vermählte Paar anstoßen. Der vorgegebene Dresscode lautete passenderweise bayerisch. Miri hatte sich dafür ins Dirndl geschmissen und auch der Rest von uns hatte sich entsprechend herausgeputzt.





Doch wer schon einmal in Bayern ist und dazu noch zur Oktoberfestzeit, der kann den Abend natürlich nicht einfach gemütlich ausklingen lassen. Also hieß unser nächstes Ziel: Münchner Oktoberfest. Schon auf der Fahrt hörten wir allerdings, dass die Wiesn völlig überfüllt sei und zeitweise Zugänge geschlossen wurden. Aber davon wollten wir uns nicht abschrecken lassen. Also auf nach München!

Dort angekommen, wurden wir erst einmal von den Menschenmassen überwältigt. Wohin man auch schaute: Dirndl, Lederhosen und noch mehr Dirndl und Lederhosen. Schnell mussten wir außerdem lernen: Nur weil man auf dem Oktoberfest ist, heißt das noch lange nicht, dass man auch eine Maß Bier bekommt. Die großen Festzelte waren voll, Reservierungen hatten wir selbstverständlich keine und ohne Sitzplatz gab es auch kein Bier. Selbst kreative Angebote nach dem Motto „Wir bestellen euch eins mit, gegen eine kleine Provision“ halfen zunächst nicht weiter. Wobei „klein“ durchaus relativ war: Bis zu 50 Euro sollten wir dafür zusätzlich bezahlen! Nach



einigem Hin und Her hatten wir schließlich Glück. Eine nette Bedienung erbarmte sich unser und so hielten wir am Ende tatsächlich unsere erste Mass in den Händen. Mission Wiesn-Bier: erfüllt!

Damit aber noch nicht genug. Wenn wir schon einmal da waren, wollten wir das Oktoberfest auch von oben sehen. Also ging es ins Riesenrad. Von dort entdeckten wir etwas, das unseren Abend noch einmal entscheidend verändern sollte: die Oide Wiesn.

Kurz vor 21 Uhr machten wir uns auf den Weg dorthin und hatten tatsächlich noch einmal Glück. Wir kamen hinein, fanden schließlich auch einen Platz im Zelt und damit war der Weg frei für das zweite Maß. Nun konnte doch noch richtig gefeiert und getanzt werden. Aus dem ursprünglich fast bierlosen Oktoberfestbesuch





wurde also doch noch ein ausgesprochen gelungener Wiesn-Abend.

Am nächsten Morgen zeigte sich München bei schönstem Sonnenschein. Bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten, bekamen wir noch eine ganz persönliche Stadtführung von Christian, der eine Zeit lang in München gelebt und gearbeitet hatte. So erfuhren wir noch einiges über die Stadt und konnten München abseits der Wiesn ein wenig kennenlernen. Am Ende waren wir uns einig: Es war ein anstrengendes, aber vor allem wunderschönes Wochenende zu viert. Unsere Ferienwohnung mitten in München war bestens organisiert und selbst mit den Parkplätzen hatten wir erstaunlich viel Glück.

Und das Wichtigste: Wir durften einen ganz besonderen Tag mit Severin und Franziska erleben und ihre Hochzeit gemeinsam mit ihnen feiern.

Liebe Franziska, lieber Severin: Auch von uns noch einmal alles Gute für eure gemeinsame Zukunft und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Frauke T.-F.

Übernachtungswochenende im September











Am Wochenende vom 4. auf den 5. September traf sich unsere Ruderjugend zu einer gemeinsamen Übernachtung im Bootshaus. Auf dem Programm stand eine Mischung aus Trainingslager zur Vorbereitung auf die anstehende Regatta in Celle und einer Werbeaktion beim Südparkfest.

Los ging es am Freitagabend mit selbst gemachter Pizza. Anschließend machten wir uns an die Herstellung zahlreicher Cake Pops, die wir am nächsten Tag auf dem Südparkfest verkaufen wollten, um unsere Jugendkasse ein wenig aufzubessern. Dass dieser Plan nicht ganz so aufgehen würde wie erhofft, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Den restlichen Abend ließen wir gemütlich mit ein paar gemeinsamen Spielen ausklingen.

Am Samstagmorgen teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe aufs Wasser ging, um für die Regatta zu trainieren, machte sich die andere auf den Weg zum Südparkfest, um unseren Stand aufzubauen. Dank Franks tatkräftiger Unterstützung gelangten auch die benötigten Materialien und Ruderergometer sicher in den Südpark.

Zur Mittagszeit gab es eine kleine gemeinsame Pause: Die Trainingsgruppe kam zum Fest und brachte Wraps für ein gemütliches Picknick mit. Anschließend wurden die Rollen getauscht, sodass alle sowohl zum Trainieren als auch beim Standdienst zum Einsatz kamen.

Leider meinte es das Wetter an diesem Samstag nicht besonders gut mit uns. Während wir am Stand immerhin einige interessierte Besucher begrüßen konnten, hielt sich der allgemeine Andrang auf dem Südparkfest aufgrund der Wetterlage in Grenzen. Auch unsere Cake Pops entwickelten ein gewisses Eigenleben: Einige fielen einfach auseinander, andere überstanden den wenigen aber doch starken Sonnenschein nicht besonders gut. Für den Verkauf waren sie damit leider nur noch bedingt geeignet. Immerhin können wir aus eigener Erfahrung bestätigen, dass sie trotz ihres etwas mitgenommenen Aussehens sehr lecker schmeckten!

Am Nachmittag machte uns das Wetter schließlich endgültig

einen Strich durch die Rechnung. Eine kräftige Regenfront zog auf, begleitet von ordentlich Wind. Sowohl das Rudern als auch unseren Stand auf dem Südparkfest mussten wir deshalb früher als geplant abbrechen.



Ob unsere Werbeaktion unter diesen Umständen besonders erfolgreich war, ist fraglich. Trotzdem war es schön, beim Südparkfest dabei zu sein und unseren Rudersport zumindest einigen Besuchern näherzubringen. Das Fest selbst ist eine wirklich nette Veranstaltung, bei der wir uns mit etwas besserem Wetter sicher über noch mehr Interesse hätten freuen können.

Zurück am Bootshaus wurde gemeinsam aufgeräumt und anschließend noch zusammen Abendbrot gegessen, bevor wir uns voneinander verabschiedeten.

Auch wenn nicht alles nach Plan lief, waren es zwei schöne Tage!

Sonja F.

Saisonabschluss im Mondschein

Ende Oktober nach der Zeitumstellung ließ es sich nicht mehr verdrängen – der Sommer war vorbei! Die Tage waren jetzt wirklich zu kurz, um weiter jeden Mittwochabend raus auf Havel oder Wannsee zu fahren. Bevor wir aber zurück zu Ergo- und Zirkeltraining kehrten, wollten wir noch eine schöne Mittwochabend-Fahrt machen und dann gemütlich am Lagerfeuer zusammensitzen.

So haben wir es dann auch gemacht: Mit zwei Vierern steuerten uns Sonja und Frauke zielsicher durch die ganz schön schwarze Nacht. Zum Glück hatte es tagsüber aufgehört zu regnen, so dass wir bei schönstem glatten Ruderwasser unter dem Sternenhimmel die Havel entlang rudern konnten.

Auf dem Wannsee angekommen konnten wir dann auch noch den aufgehenden (fast) Vollmond bewundern. Was für ein einmaliges Erlebnis! Irgendwann wurde es dann aber doch zu frisch, und wir kehrten zum Club zurück, wo uns Bernice schon mit Miri leckeres Essen vorbereitet und Lukas ein loderndes Feuer angefackelt hatte. Frauke blickte noch kurz auf die schöne Sommersaison zurück und schon konnten wir uns mit köstlichem Punsch aufwärmen.

Bei der Planung unserer vielen tollen Vorhaben für die Wintersaison verging die Wehmut über den vergangenen Sommer dann schnell. Wir freuen uns auf die kommenden Winterhighlights wie Eisbeinessen, Advents- und Ehrungsfeier, Barkenfahrt und Zirkeltraining 😅! Es war ein sehr schöner Saisonabschluss.

Vielen Dank an unsere zielsicheren Steuerfrauen, Bernice fürs Vorbereiten, Frauke für Speis und Punsch und Lukas fürs Abfackeln! Birgit S.











MACH MIT BEI DER MEN'S ROWING CHALLENGE 2026

WANN: **1. BIS 30. NOVEMBER**

WO: **BEI DIR IM CLUB ODER ZU HAUSE**

WAS: **ZIEL IST ES, DIE MAXIMALE METERANZAHL AUF DEM CONCEPT2 ROWERG ZURÜCKZULEGEN:**
1–8. NOV: 8. MIN / 9–15. NOV: 15 MIN / 16–22. NOV: 22 MIN / 23–30. NOV: 30 MIN

Ansprechpartner/in im Verein

Christian P.

Zu gewinnen gibt es einen Concept2 RowErg und ein Paar Skulls!

Alle Infos auf rudern.de/mens-challenge

Kontakt: **challenge@rudern.de**

concept 2

Deutscher Ruderverband DRV

Unsere beruderbaren Berliner Gewässer

Wer kennt schon aller Gewässer in Berlin und kann über sie auch noch erzählen? Die älteren Ruderer/innen bekämen eventuell noch einen großen Teil zusammen und könnten sie womöglich auch noch aufzählen.

Aber, warum heißt der Landwehrkanal gerade Landwehrkanal, wann und warum wurde der Teltowkanal gebaut, und wie lang sind denn diese?

Gehe jede Wette ein, dass ab diesem Punkt eine diskrete „Sendepause“ bei manch alten Ruderrecken/innen eintreten würde. Brubbelnd werden sich dann bestimmt einige mit der Bemerkung zurückziehen: Interessante Frage, darüber muss ich erst mal recherchieren!

Jüngere Kameraden/innen sowie auswärtige Freunde von Hevella werden vermutlich hier passen. Das wollen wir nun mal ändern und in lockerer Reihenfolge in dieser und den nächsten Clubzeitungen Informationen über Berliner Gewässer geben, die man nicht nur berudert haben, sondern auch über deren Geschichte man etwas wissen sollte!

Da unsere Clubzeitungen nicht nur von Hevellen sondern auch von Interessierten in anderen Vereinen im In- und Ausland sowie div. Organisationen und Anzeigenkunden gelesen wird, haben wir schon fast den Auftrag, allen unsere lieb gewordenen Gewässer näher zu bringen.

Nun, dann legen wir mal los: **180 Km Wasserstraßen mit mehr als 3000 Hektar Seen** lassen unser Rudererherz höher schlagen und sorgen mit dem reichlich vorhandenen Wald dafür, dass die Luft nicht zu staubig wird und uns vor Verzweiflung in Gaststätten und Biergärten treibt. (Letzterer Teil des Satzes ist nur so eine Theorie! 😊).

3 Flüsse durchqueren bzw. münden in Berlin: Die **Havel** mit ihren Seen (an der Hevella und über 50 % aller Berliner Rudervereine liegen), die **Spree** mit Müggelsee (in der Innenstadt teilw. nur mit Sondergenehmigung beruderbar) und die **Dahme** mit ihren Ausbuchtungen (an der die Ragattastrecke Grünau liegt).

Halt, wird hier sicher manch einer sagen - wir haben doch noch mehr: die Panke usw. ……. Richtig, aber wir wollen nur Flüsse und Gewässer betrachten, auf denen man auch rudern und nicht nur geschickt gefaltete Papierboote umherschippern lassen kann.

6 Kanäle verbinden in Berlin die 3 **Flüsse** bzw. sich untereinander: Der **Teltowkanal** (von der Glienicker Brücke zur Dahme in Grünau), der **Griebnitzkanal** und **Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal** (verbindet Wannsee mit Teltowkanal), der **Berlin-Spandauer-Schifffahrtskanal** (zweigt in Höhe vom Berliner Hauptbahnhof ab und geht bis zum Tegeler See), der **Landwehrkanal** (der Charlottenburg mit Treptow verbindet), der **Neukölner-Schifffahrtskanal** und **Britzer-Zweigkanal**, der **Gosener-Kanal** (verbindet den Seddinsee mit dem

Dämeritzsee) und ein Teil des **Oder-Spree-Kanals**.

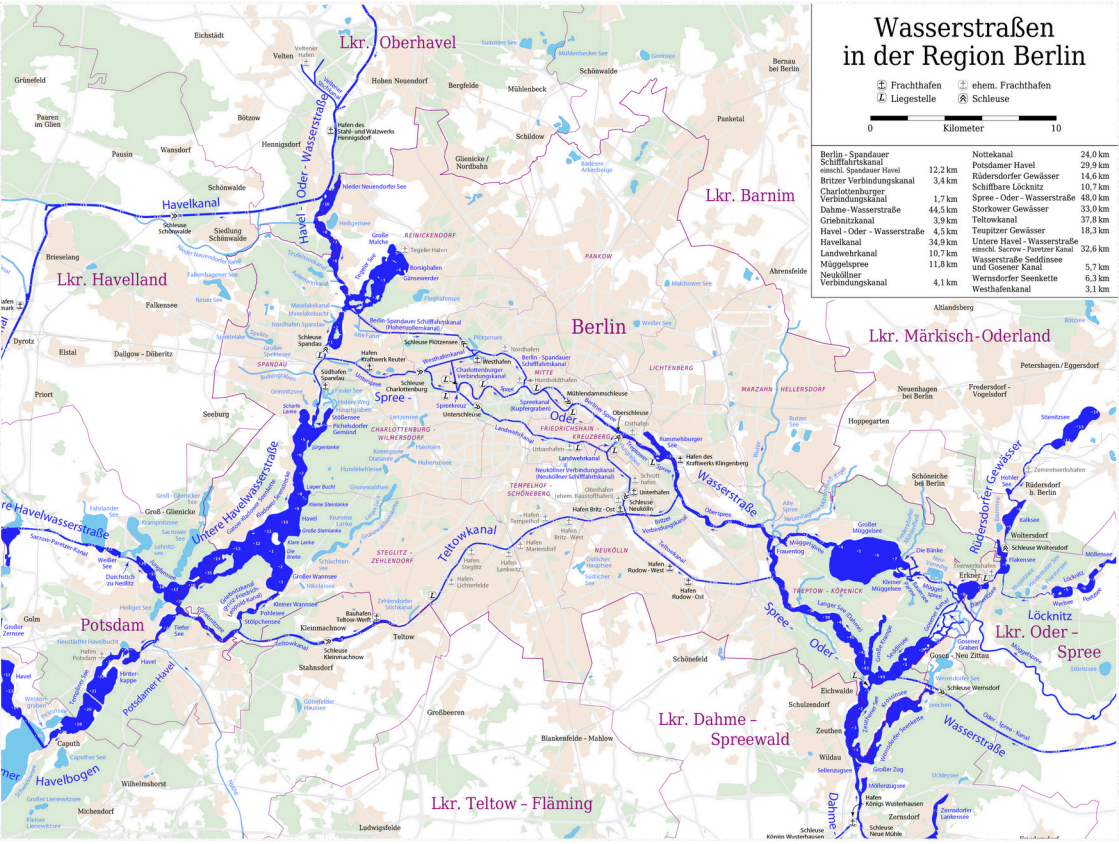
3 weitere Kanäle stoßen direkt an Berlin: Im Norden von Berlin der **Oder-Havel-Kanal** (der ein Teilstück ausgebaute Havel ist) und der Havelkanal (der Berlin umgeht), im Süden von Berlin der Sacrow-Paretz-Kanal (umgeht Potsdam und führt von Berlin/Spandau nach Ketzin).

Wie man leicht bei dieser Aufzählung ersehen kann, ist das Ruderrevier riesig, und man kann bis zum Abwinken rudern, rudern, rudern ……

Das schöne dabei ist, liebe nichtberliner Freunde, Strömung kann man vergessen, und abendlichen größeren Touren steht Unerfahrenen nur die Dunkelheit manchmal im Wege.

So, demnächst folgen nun die Beschreibungen unserer einzelnen Gewässer!

Gerd K.



Hochzeiten bei Hevella



Severin und Franziska

Wir gratulieren Euch von ganzem ❤!

Möge Eure Zukunft glücklich werden und Eure Träume in Erfüllung gehen!



Pascal und Tini

Neues von unserer Mitgliederversammlung

Am 12. September stand bei Hevella nach dem Rudern noch unsere Mitgliederversammlung auf dem Programm. Neben verschiedenen Themen rund um unser Vereinsleben beschäftigten wir uns unter anderem mit dem Datenschutz im Verein und der Bearbeitung unseres Kinderschutzkonzeptes – wichtige Themen, mit denen wir unseren Verein auch für die Zukunft gut aufstellen möchten.



Besonders schön war natürlich, dass unsere Hevella-Familie weiterwächst: Gleich fünf neue Mitglieder – zwei Kinder und drei Erwachsene – konnten wir offiziell in unseren Reihen begrüßen. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs und heißen unsere neuen Hevellen herzlich willkommen. Auf sie ein dreifach kräftiges:

Hipp Hipp Hurra!
Hipp Hipp Hurra!
Hipp Hipp Hurra!

Auch eine besondere Ehrung durfte an diesem Tag nicht fehlen. Unsere Martina Sommer wurde nachträglich für stolze 40 Jahre Mitgliedschaft bei Hevella geehrt. Da sie es zu unseren Ehrungsfeiern leider bisher nie einrichten konnte, wurde die Ehrung kurzerhand bei der Mitgliederversammlung nachgeholt. 40 Jahre Vereinstreue sind schließlich ein wunderbarer Grund, Danke zu sagen!



So ging eine rundum gelungene Mitgliederversammlung zu Ende – mit wichtigen Themen, neuen Gesichtern und einem schönen Anlass zum Feiern.

Bernice B.



Mitgliederbewegungen 2026

Eintritte	Austritte
Anika Laser	Alfred Seiffert (†)
Mailina Gross (Jugend)	Isabella Schulte-Vogelheim
Kevin Stabel	Kia Müller
Martina Müller	Nikolai von Rheinbaben (Jugend)
Antonella Biehler (Jugend)	Jano Starcke (Kinder)
Lukas Katte	Jaroslawa Reisig (Jugend)
	Elisabeth Frach



....zum Glück erhalten bleiben uns Berndt und Sabine, die zwar ihren Lebensmittelpunkt in den Nordwesten verlegen, uns aber trotzdem verbunden bleiben.

Wir wünschen Euch von Herzen Alles Gute für Euren Neuen Lebensabschnitt bei den Fischköppen und danken Euch für Euer großes, jahrelanges Engagement für Hevella!

Bedingungen zum LRV-Winterwettbewerb vom 01.11.2026 - 31.03.2027

Mindestkilometer

Alle Ruderinnen, Ruderer, Kinder und Jugendliche: mindestens 150 km

Ruderinnen und Ruderer

a. Jahrgang 1999 - 2007
b. Jahrgang 1981 - 1998
c. Jahrgang 1966 - 1980
d. Jahrgang 1951 - 1965
e. Jahrgang 1950 und älter

Jugendliche, männlich und weiblich

a. Jahrgang 2008 - 2011
b. Jahrgang 2008 - 2011

Jungen und Mädchen

a. mindestens 60 km, Jahrgang 2012 - 2013
b. mindestens 60 km, Jahrgang 2012 - 2013
c. mindestens 60 km, Jahrgang 2014 - 2016
d. mindestens 60 km, Jahrgang 2014 - 2016

Bei allen Gruppen müssen die Fahrten in mindestens 3 verschiedenen Monaten liegen und es muss mindestens an 8 Tagen je eine Fahrt nachgewiesen werden.

Wer den Wettbewerb erfüllt, erhält zur Belohnung eine schöne Urkunde mit der genauen Platzierung in der jeweiligen Gruppe und einem winterlichen Motiv.

Annette St.



Wir laden Euch herzlich ein
zu unserer alljährlichen

ADVENTS- & EHRUNGSFEIER

Samstag, den 28. November
um 15 Uhr

Es erwartet Euch ein gemütlicher Nachmittag
mit festlichem Programm
in weihnachtlicher Stimmung.

Wir hoffen auf viele vertraute und neue Gesichter,
einen entspannten gemeinsamen Abend und
reichliche Spenden für den Kuchenbasar und das Buffet.

Wir freuen uns auf Euch!

Geburtstagskinder bei Hevella

Unseren Geburtstagskindern ❤-lichen Glückwunsch,
alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen
und, und, und ...

DEZEMBER

2.	Nikolai von Rheinbaben
4.	Ingeborg Reinecke
6.	Dennis Amschler
7.	Alexander Annas
8.	Rosemarie Neitzel
13.	Heinz-Peter Gabert
22.	Mathias Fruwert
23.	Rebecca Baritz
27.	Luisa Nestler

NOVEMBER

5.	Sarah Minnich
7.	Till Gebhardt
10.	Miriam Schwarze
14.	Günter Eichler
20.	Michael Schottroff
24.	Klaus Scheider
28.	Marius Bäumler

FEBRUAR

6.	Jurek Goethe
11.	Ralf Jahnke
13.	Clara von der Grün
20.	Stefan Blechschmidt
20.	Dirk Opgen-Rhein
21.	Martina Sommer
21.	Simon Sommer
24.	Rainer Bukowski
25.	Brigitte Schur

JANUAR

4.	Vera Vegh
12.	Frauke Tampe-Falk
15.	Lina Goethe
28.	Ralf Ludwig

= runder Geburtstag

Berliner Ruder-Club Hevella e.V.

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband, im Landesruderverband Berlin e.V.
im Bezirkssportbund Spandau e.V. und im Behindertensportverband e.V.

Bootshaus und Geschäftsstelle: Dorfstraße 23, 13597 Berlin
(Spandau-Tiefwerder)
Telefon: (0 30) 331 42 46, Fax: (0 30) 3 51 06 413

Deutsche Skatbank
IBAN DE39 8306 5408 0005 5001 17
E-Mail: hevella@hevella.de
Internet: www.hevella.de

Die Clubzeitung des Berliner Ruder-Club Hevella e.V. erscheint für Mitglieder und Freunde des Clubs i. d. R. viermal im Jahr in einer Auflage von ca. 100 Exemplaren.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Beiträge vor.

Redaktionsteam:
Sonja Friese, Beate Röseler und Birgit Schönig

Heft Nr.	Erscheinungstermin	Redaktionsschluss
1	Ende Januar	22.01.
2	Ende April	
3	Ende Juli	
4	Ende Oktober	

Artikel und/oder Bilder bitte per E-Mail an:

clubzeitung@hevella.de

Bildnachweis S. 35: Maximilian Dörrbecker (Chumwa), Wasserstraßen in der Region Berlin, CC-BY-SA 2.5 US (Ausschnitt)

Wenn es schnell gehen muss...

ESF-PRINT.DE

Ihre Druckerei für:

Abschlußzeitungen
Abibücher
Bücher
Festschriften
Gemeindebriefe
Hochzeitszeitungen
Prospekte
Schulplaner
Spiralbindungen
Vereinshefte

Bereits ab 5 Stück bestellbar

esf-print.de

Kostenloser bundesweiter Versand
Keine Vorkasse, alles auf Rechnung
Sofortproduktion mit modernsten Maschinen
Farb- und Schwarzweißdruck
Kostenloser Probedruck bei allen gebundenen Produkten

Einfach Online kalkulieren und bestellen

esf-print • Schichauweg 52 • 12307 Berlin • 030 / 616 09 376

Lwerk
FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH

Dienstleistungen aus einer Hand.






- Digitalisierung
- Elektrowerkstatt
- Elektronik-Recycling
- Fahrdienst
- Fahrradladen und -werkstatt
- Blumengeschäft und Baumschule
- Garten- und Landschaftspflege
- Hausmeisterei
- Küche / Reinigung / Wäscherei
- Kerzen- und Seifenherstellung
- Lwerk Laden … schöne Dinge
- Lwerk … Kunstwerk blisse
- Malerei
- Mediengestaltung und Druckerei
- Montage
- Schneiderei
- Schmuckwerkstatt
- Schlosserei
- Tischlerei
- Verwaltung und Bürodienstleistung
- und vieles mehr…

FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH
Kamenzer Damm 1
12249 Berlin

Tel. 030.766 90 60
lankwitz@lwnet.de
www.lwerk-berlin.de

Korporatives Mitglied der AWO

www.bausanierung-jahnke.de

BAUSANIERUNG
JAHNKE
MALT · PUTZT · SANIERT



Komplette Fassadensanierung
Komplettausbau von Wohnungen
Klassische Malerarbeiten

Falkenhagener Straße 59 · 13585 Berlin
Telefon 030/302 50 97 / 98 · Fax 302 - 15 70